

## Lehrer der Theodor-Heuss-Schule wurden auf Traktoren „entführt“



**MIT LAUTEM HUPKONZERT** zog der Convoi mit den „entführten“ Lehrern durch die Meckenheimer Hauptstraße bevor er an der Turnhalle haltmachte.

**Meckenheim. (CA)** Der Unterricht an der Theodor-Heuss-Realschule mußte gestern ausfallen, zumindest nach der ersten Stunde. Der Grund: Die Schülerinnen und Schüler der zehnten Abgangsklasse entführten ihre Lehrer. Mit drei Traktorzügen fuhren sie vor die Schule im Ruhrfeld und „verluden“ die verblüfften Lehrer auf einen Anhänger. – „Als wir am Morgen zur Schule kamen“, berichtete eine Lehrerin, „waren wir alle sehr überrascht, daß wir die Schule nicht, wie sonst üblich, verrammelt und verschlossen vorfanden.“ Kein Gag? fragten sich die Lehrer. Doch

irgendetwas lag in der Luft. Keiner von den Schülern war in der Schule. Soviel Ruhe versprach noch ein Sturm. Die Lehrer wurden langsam nervös. Da mußte doch noch etwas geschehen! Tatsächlich pünktlich um 9 Uhr „stürmten“ die etwa 90 Schulabgänger mit dem Lied „So ein Tag, so wunderschön wie heute“ auf den Lippen die Gebäude. Wehren konnten und wollten sich die Lehrer nicht und stiegen freiwillig auf die mit Birkengrün geschmückten Wagen. – Mit lautem Hupkonzert, Feuerwerksknallereien und Hurrarufen zog der Convoi, begleitet von



**DIE LEHRER:** Sie waren über die Aktion der Schulabgänger sehr überrascht, doch sie hatten ihren Spaß, ebenso wie die Schüler.

Fotos: Akalin

mehreren Autos erst einmal durch die Meckenheimer Hauptstraße bis sie am Ziel ankamen. Das Ziel war die Dreifachturnhalle, wo die Schüler bereits vieles vorbereitet hatten. Neben Erfrischungen und Imbissen konnte man sich hier endlich mal mit den Lehrern messen – diesmal auf ihre Weise. Nach Art des „Spiel ohne Grenzen“ konnten sich die Lehrer keinem Schauspiel entziehen. Die Sieger blieben in jedem Fall die Schüler. Doch auch die einhellige Meinung der Lehrer war: „Das war die beste Überraschung, die wir je hatten.“ – Am Samstag, 4. Juli, ist

jedenfalls die offizielle Verabschiedung der Schüler. Rektor Heinz Ludwig erklärte, daß „weitgehend alle untergekommen“ seien. Etwa zehn der 90 Abgänger werden an einem Gymnasium ihr Abitur anstreben, fast 25 gehen an eine höhere Handelsschule, der Rest in einen Beruf oder eine Fachschule. Doch, so Rektor Ludwig weiter, bei vielen Schülern sei die Wahl der höheren Handelsschule oder Fachschule nur als Ausweichmanöver zu verstehen, da sie nicht die gewünschten bzw. überhaupt keine Lehrstelle erhalten hätten.